



31.08.2022

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Tanja Maag Sturzenegger (AL)
und David Garcia Nuñez (AL)
und 35 Mitunterzeichnenden

Aus Gründen der Rentabilität werden im Gesundheitswesen immer wieder Entscheidungen getroffen, die Abläufe verschlanken sollen. Diese "Ökonomisierung der Medizin" findet oft ohne Wissen und auf dem Rücken der betroffenen Fachkräfte statt. Diese Priorisierung von finanziellen Aspekten vor denjenigen einer qualitativ hochstehenden Patient:innenversorgung führen zur Frustration in den betroffenen Teams und letztlich zur Kündigung ihrer Mitglieder, wodurch sich die Situation in den betroffenen Institutionen nochmals verschärft.

Die Planung von Zusammenlegungen von Einzelstationen zu Grossabteilungen im Stadtspital und der starke Widerstand des betroffenen Pflegepersonals lassen den Schluss zu, dass sich am Stadtspital aktuell eine derartige Negativspirale entwickelt. Im Zusammenhang mit dieser angekündigten Zusammenlegung von zwei Abteilungen im Triemli (L Ost und West) wandten sich Pflege-Mitarbeitende des betroffenen Teams in einem Brief an Mitglieder des Gemeinderats und erhoben diverse Vorwürfe gegenüber der Leitung des Stadtspitals

Bezugnehmend auf die erhobenen Vorwürfe in Bezug auf die geplante Zusammenlegung bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Welche Überlegungen fliessen bei der Planung der Zusammenlegung der Abteilungen L Ost und West ein? Inwiefern macht die Zusammenlegung von derart unterschiedlichen Fachbereichen wie Kardiologie, Onkologie und Viszeralchirurgie aus pflegerischer, medizinischer und aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sinn?
- 2) Wie kann eine spezialisierte und individualisierte Pflege in einer "gemischten Abteilung" garantiert werden? Erachtet es der Stadtrat als opportun, dass onkologische Patient:innen sich dasselbe Stockwerk wie die Neugeborenen teilen müssen? Wurden dazu Meinungen bei den betroffenen Personen (Patient:innen, Pflege, Ärzt:innenschaft, etc.) eingeholt?
- 3) Wie werden Change-Prozesse wie die der Abteilungszusammenlegungen begleitet? Welche Instrumente werden zur Evaluation und Qualitätssicherung eingesetzt? Wie werden betroffene Führungspersonen in solche Change-Prozesse einbezogen? Wie wird das Pflege- und Betreuungspersonal einbezogen? Wie werden personelle Veränderungen im Zuge von Abteilungs-Fusionierungen angegangen und wie kommuniziert? Welche Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten werden den erwähnten Mitarbeitenden zugesprochen?
- 4) Wurden im Stadtspital bereits in der Vergangenheit schon Stationszusammenlegungen nach diesem Konzept umgesetzt? Wenn ja, wie haben sich diese medizinisch, pflegerisch und betriebswirtschaftlich ausgewirkt?
- 5) Im Vorfeld der geplanten Zusammenlegung der zwei genannten Stationen hat sich Widerstand in den Pflegeteams formiert. Folglich wurde das Gespräch mit Führungspersonen gesucht. Welche Instanzen der Führungskette waren mit den Betroffenen in Kontakt? Welche Resultate ergaben diese Gespräche? Inwiefern haben diese Gespräche die anstehenden Entscheidungen beeinflusst? Welche Möglichkeiten / Alternativen wurden dem Team aufgezeigt? Wie erklärt es sich der Stadtrat, dass trotz



mehrfacher Gespräche die Vorbehalte und Widerstände auf Seiten des Teams nicht aufgelöst werden konnten?

- 6) Wie viele Pflege-Mitarbeitende der betroffenen Abteilungen haben im Zusammenhang mit der geplanten Zusammenlegung resp. im Zeitraum seit der Ankündigung ihre Kündigung eingereicht? Welche Schritte wurden unternommen, um solche Kündigungen zu verhindern?
- 7) Welche Auswirkungen hätte es für den Betrieb des Stadtspitals, falls aus dem betroffenen Team die Diplomierten Pflegefachpersonen geschlossen kündigen? Wie würden die entstehenden Wissenslücken geschlossen? Wie würde das Stadtspital auf die negative Publicity reagieren?
- 8) Sind im Stadtspital weitere Stationszusammenlegungen nach diesem Konzept geplant? Wenn ja, wie viele und in welchem Zeitplan? Inwiefern fliessen die negativen Reaktionen aus der aktuellen Stationszusammenlegung in die weitere Umsetzungen ein? Sind Anpassungen am Konzept und/oder am Vorgehen zur Umsetzung geplant?
- 9) Neben den Vorwürfen in Bezug auf die geplante Zusammenlegung kritisieren die Mitarbeitenden weitere Missstände, wie das Fehlen basaler pflegerischer Instrumente (z. B. Blutdruckmessgeräte) oder elementarste Hilfsmittel (z. B. Rollstühle). Wie stellt sich der Stadtrat zu den erhobenen Vorwürfen? Falls der Stadtrat diese Einschätzung der Problematik nicht teilen sollte, wie erklärt er sich diese Wahrnehmung auf Seiten der Mitarbeitenden? Wie sieht das weitere Vorgehen aus?



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Andreas Kirstein AL

A. Kirstein

2 Michael Schmid, AL

Michael Schmid

3 Patrik Maillard

P. Maillard

4 Regula Firsche

R. Firsche

5 Mischa Schinow AL

M. Schinow

6 Angst Walto

W. Angst

7 Monika Batschmann, Grüne

M. Batschmann

8 Selina Walgis, Grüne

S. Walgis

9 Dominik Waser, Grün

D. Waser

10 Urs Riklin, Grüne

U. Riklin

11 Luca Naggi, Grüne

L. Naggi

12 Yves Henz, Grüne

Y. Henz

13 Brigitte Fürer, Grüne

B. Fürer

14 Jörg Rausas, Grün

J. Rausas

15 Martin Busekros, Grüne

M. Busekros

16 Sibylle Kauer, Grüne

S. Kauer

17 Julia Hechtler, Grüne

J. Hechtler

18 Anna-Beatrice Scholtz, Grüne

A. Scholtz

19 Florian Schmid, SP

F. Schmid

20 Marco Denoth SP

M. Denoth



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21 Nigazi Erdem SP

22 Naya Kagi GDR

23 Hannah Lecher, SP

24 Liv Nahrg SP

25 Barbara Wiesmann, SP

26 Dafi Muharemi SP

27 Christina Hönzberg, SP

28 Nadia Hubersan SP

29 Nicole Cigi, SP

30 Matthias Renggli SP

31 NATASCHA WEL SP

32 Ursula Merkler SP

33 Matthias Egloff SP

34 Ivo Bien, SP

35 Tiba Ponnuthurai, SP

36

37

38

39

40